

Freitag, 22. März 1996

Nicht nur in der öffentlichen Sitzung des Nackenheimer Rates war die Frage der Kinderbetreuung heiß diskutiert. Die Elterninitiative Hortgruppe meldet sich zum Ratsentscheid zu Wort.

Aufgepfropft

Mit der Entscheidung des Gemeinderates Nackenheim durch die Stimmen von CDU und FWG gegen die Einrichtung eines Kinderhortes, wo man dank der Mittelbewilligung des Kreistages anderen Gemeinden bereits einen großen Schritt voraus war, wurde wohl wieder einmal der Zahn der Zeit verschlafen.

Im Interesse der berufstätigen Mütter und zum Wohle der Kinder wurde beschlossen, daß die „arme“ Gemeinde Nackenheim sich der auch so billigen Idee, denn mehr ist es noch nicht, der Verbandsgemeinde Bodenheim unterordnet, die betreu-

nende Grundschule in der bisherigen Form auf Kosten der Eltern zu ergänzen. Den betroffenen Familien wird hier aufgezeigt, welchen Stellenwert sie und ihre Kinder bei den sie vertretenden Ratsmitgliedern gegenüber politischen Verbundenheiten einnehmen.

Wie stark ist eigentlich das politische Interesse eines Ratsmitgliedes für seine Bürger, wenn es in der Lage ist, während der Teilnahme an der Gemeinderatssitzung gleichzeitig die persönliche Tourenplanung für den folgenden Arbeitstag vorzunehmen?

Wie auch immer, in Nackenheim will man keine „Streuner“ (!) und „Schlüsselkinder“. Deshalb entscheidet man sich auch trotz besseren Wissens für ein, wie Bürgermeister Kraus (Leiter des Kreisjungendantes) mehrfach selbst ausführte, „amputiertes“ und „aufgepfropftes“ Betreuungsmodell, das verwahrt anstatt betreut. Und das alles, weil man nicht den Mut hat, eigene Wege

zu beschreiten und für die im eigenen Ort lebenden Bürger/-innen durchzuziehen.

Zur Ablenkung unterstellt man lieber einer parteiunabhängigen und seit der Einrichtung der Kindertagesstätte Frankenstraße ständig in dieser Sache tätigen Elterninitiative, Wahlpolemik zu betreiben. Wem sollte das nützen???

Bleibt der Elterninitiative zunächst nur noch, die Gemeinde(n) zu beglückwünschen, die wissen werden, die von Nackenheim verschmähten Kreismittel für ihre eigenen Zwecke einer sinnvollen Kinderbetreuung zu nutzen. Gleichzeitig ist abzuwarten, wie ernst die Zusage von CDU und FWG gemeint ist, die Elterninitiative in der Umgestaltung der Verbandsgemeindeidee zu einem sinnvollen, finanzierbaren Betreuungskonzept zu unterstützen.

*Für die Elterninitiative Hortgruppe
Liane Saar, Heike Hermes-Cossutta
Nackenheim*